

Typen musikalischen Verhaltens

Der deutsche Musiksoziologe **Theodor W. Adorno** unterscheidet folgende Typen musikalischen Verhaltens in der gegenwärtigen Gesellschaft:

1. **Der EXPERTE.** Merkmale: Gänzlich adäquates Hören = strukturelles Hören. *“Sein Horizont ist die konkrete musikalische Logik ... Ort dieser Logik ist die Technik; dem, dessen Ohr mitdenkt, sind die einzelnen Elemente des Gehörten meist sogleich als technische gegenwärtig, und in technischen Kategorien enthüllt sich wesentlich der Sinnzusammenhang.”* Zahlenmäßig ist dieser Typ selten und dürfte auf die Berufsmusiker beschränkt sein.

2. **Der GUTE Zuhörer.** Merkmale: *“Auch er hört übers musikalisch Einzelne hinaus; vollzieht spontan Zusammenhänge, urteilt begründet, nicht bloß nach Prestigekategorien oder geschmacklicher Willkür ... Er versteht Musik etwa so, wie man eine Sprache versteht, auch wenn man von der Grammatik und Syntax nichts oder wenig weiß, unbewußt, der immanenten musikalischen Logik mächtig.”* Auch dieser Typus kommt selten vor.

3. **Der Bildungshörer oder Bildungskonsument.** Merkmale: Kenntnisse über Musik, vor allem weiß er viel Biographisches. *“Er ist unfähig zum strukturellen Hören. Er konsumiert nach dem Maßstab der öffentlichen Geltung des Konsumierten.”* *“Er ist der Mann der Würdigung.”* Er gebärdet sich massenfeindlich und elitär, hat eine reaktionär-konservative Ideologie, gehört dem gehobenen Bürgertum an. Die Bildungshörer stellen gesellschaftlich eine Schlüsselgruppe dar; denn diese *“entscheidet weitgehend über das offizielle Musikleben”*.

4. **Der EMOTIONALE Hörer.** Merkmale: Er ist weniger starr als der Bildungshörer. Bei ihm ist Fundament die *“Berufung auf die Gefühlswerte echter Musik”*. Musik hat für ihn auslösende Funktion, Abbau von Triebstauungen. Er verhält sich antiintellektuell. *“Musik (ist ihm) Mittel zu Zwecken seiner eigenen Triebökonomie.”*

5. **Der RESSENTIMENT-Hörer.** Merkmale: Protest gegen den heutigen Musikbetrieb und Rekurs auf die Vergangenheit. Sektenhaftes Sich-Ergehen in Bachstunden und Abendmusiken. Eine Abart stellen der **JAZZ-EXPERTE** und der **JAZZ-FAN** dar.

6. **Der Hörer von Musik als Unterhaltung.** Merkmale: Er ist quantitativ am häufigsten. Auf ihn ist die Musikindustrie geeicht: nivellierte Einheitsideologie. Musik ist für ihn nicht Sinnzusammenhang, sondern eine Reizquelle, ein zerstreuer Komfort. *“Die Struktur dieser Art des Hörens ähnelt der des Rauchens.”*

7. **Der GLEICHGÜLTIGE, UNMUSIKALISCHE, ANTMUSIKALISCHE** als Folge eines Erziehungsdefekts in früher Kindheit.

Alle diese Typen kommen, wie Adorno sagt, **nicht “chemisch rein”** vor, aber diese Typologie gibt uns ein Einordnungssystem.

Aus: Theodor W. Adorno: Einleitung in die Musiksoziologie, Reinbek, 1968, rowohlt deutsche enzyklopädie, Band 292/293 - S.12ff.